

Das Petranka-Kreuz an der Straße zwischen Partschendorf und Stauding

(Dieser Beitrag erschien zuerst im Mitteilungsheft des Vereins Alte Heimat-Kuhländchen 1/2022)



An der Straße zwischen Stauding und Partschendorf, wo sich im Jahre 1898 „Staffes Busch“ befand, steht in der Nähe ein Gedenkkreuz in Erinnerung an Rosa Petranka. „Staffes Busch“ war eigentlich kein Busch mehr, sondern schon ein kleiner Wald, der der Neuhübler Gutsherrschaft gehörte.

Rosa Sofie Petranka war das vierte von insgesamt 13 Kindern des Franz Petranka (er stammte von Groß-Olbersdorf) und seiner zweiten Frau Filomena geborene Ulrich (sie war aus Botenwald). Die Familie wohnte zwischen 1875 und ca. 1921 in der alten Zuckerfabrik in Stauding, wo der Vater als Schlosser auch gearbeitet hat.

Rosa Petranka wurde am 26. August 1882 in Stauding 136 geboren.

Sie absolvierte eine Schneiderinnenlehre bei ihrer Tante Ludwika Schütz in Partschendorf und ging deshalb jeden Tag zu Fuß den Weg von Stauding nach Partschendorf. Jeden Abend kehrte sie in die elterliche Wohnung zurück. Am Abend des 18. Juni 1898 aber ging Rosa etwas später diesen Weg, als die Bauern bereits alle von der Feldarbeit heimgekehrt waren. Dies wurde ihr zum Verhängnis. Die Eltern nahmen an, sie sei in Partschendorf über Nacht geblieben und hegten keine schlimmen Gedanken. Am nächsten Morgen wurde Rosa von dem Partschendorfer Herrschaftskutscher namens König von seinem Hochsitz aus im niedergetretenen Getreidefeld tot aufgefunden. Der Mörder hatte sie mit Schlägen betäubt, sie vergewaltigt und dann erwürgt.

Im Jahre 1901 ließ die Familie Petranka an der Stelle, wo man das unglückliche Mädchen gefunden hatte, ein Steinkreuz erstellen. Es wurde auf dem Grund der Eheleute Zindler errichtet, der aber durch Kauf im Jahre 1912/13 in den Besitz der Eheleute Franz und Pauline Wanke übergang. Das Kreuz wurde von der damaligen Geistlichkeit in einer feierlichen Prozession mit Musik und weißgekleideten Mädchen und unter großer Beteiligung der

Bevölkerung aus Partschendorf und Umgebung geweiht. Zu Lebzeiten der Familie Petranka wurde das Kreuz von ihr selbst und den näheren Verwandten erhalten.

Der Mörder beging im August des gleichen Jahres wieder ein Verbrechen, indem er einen Bauern im Wald durch Schläge auf den Kopf betäubt und dann Uhr und Kette geraubt hat. Er wurde verhaftet und kam ins Gefängnis nach Neutitschein, wo er auch den Mord an Rosa Petranka gestand.

Sein Name ist Johann Pagač genannt Furmanek, 40 Jahre alt, ein Analphabet, gebürtig von Mikušovce in Ungarn. Er wurde am 10. Februar 1899 in Neutitschein zum Tode verurteilt und am 15. April 1899 in der Frühe um 7 Uhr im Gefängnishofe durch den Wiener Scharfrichter Seliger durch Erhängen hingerichtet. Der Mörder hat den Empfang der heiligen Sakramente unbußfertig abgelehnt. Die Prozedur dauerte drei Minuten.

Bei meinem ersten Besuch im Jahre 2003 war das Kreuz in zwei Teile zerbrochen. Der verstorbene Ortsbetreuer von Partschendorf, Josef Medek, hatte immer gute Verbindungen zur Gemeinde Partschendorf und so hat die Gemeinde das Kreuz wieder repariert und aufgestellt. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Quellen:

<https://digi.archives.cz/da/permalink?xid=be83e4da-f13c-102f-8255-0050568c0263&scan=2f1f3728cdf14dfb9947d233d38c2d55>

<https://digi.archives.cz/da/permalink?xid=be85e51e-f13c-102f-8255-0050568c0263&scan=9dee3c6c7a014d52b494b0d8e299a479>

<https://digi.archives.cz/da/permalink?xid=be8ef726-f13c-102f-8255-0050568c0263&scan=82806e84e2634888af16dabe6d458c3d>

<https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=nwj&datum=18981013&query=%22Rosa+Petranka%22&ref=anno-search&seite=6>

<https://anno.onb.ac.at/cgi-content/anno?aid=ibn&datum=18990418&query=%22Rosa+Petranka%22&ref=anno-search&seite=3>

Buch „Geschichte der Gemeinde Partschendorf“ aus dem Jahre 1966 (kurzer Auszug wurde mir übersandt von Friedrich Hinner aus Böhmenkirch)

Impressum:

Für den Inhalt verantwortlich:

Ulrike Hölzl

46562 Voerde

ulrike.hoelzl(at)t-online.de